

ROSA CANINA



Quelle: Wikipedia

Die „Hundsrose“ war in der Antike ein Heilmittel bei der „Hundswut“ (Tollwut)...

Vor allem werden die Hagebutten benutzt als Tee oder als Pulver (ca 5g tägl) aber auch die Blätter und Wurzel sind arzneilich. Ein Pulver kann gut mit warmen Wasser aufgegossen werden als Tee oder in einem Smoothie oder Müesli gegessen werden. Die Hagebutten enthalten sehr viel Vitamin C, teilweise 30x bis 100x mehr je nach rosa canina Art.

Ob wir künstlich hergestellte Vitamin C gut verwerten können ist eine offene Frage, rosa canina ist im Gegensatz ein „Whole Food“, eine exzellente Quelle von Vitamin C. Es enthält auch sehr viele Antioxidanzien, Polyphenole, Vitamin B und E.

Weitere Anwendungsmöglichkeiten: als Marmelade, Extrakt oder als homöopathischen Mittel in der Urtinktur oder in der Potenz bis CM und auch als Bachblüte, WILD ROSE.

DAS WESEN VON ROSA CANINA

Rosa canina schützt uns vor den giftigen Bissen des Lebens. Wir Menschen haben so viel giftiges, schlechtes Erschaffen: Waffen und Krieg, Vergiftung, Manipulation und Ausbeutung.... wer es sich alles bewusst macht, kann nur spüren, wie unausweichlich alles so vor sich hinmarschiert, wie langsam Erkenntnisse sich durchdringen.

Auch das Angesammelte in Beziehungen, das Unausgesprochen und nicht geklärt!

Es war vor allem Edward Bach, der die heilende Kraft von rosa canina erkannte.
Er hat daraus eine Bachblüte hergestellt: WILD ROSE.

Das große Thema von rosa canina ist die Resignation bzw. auf der anderen Seite der Polarität: Seelenruhe. Es erinnert sehr an Phosphoricum acidum, der zu schwach ist aufzustehen, völlig ausgebrannt und ES IST Phosphoricum acidum auch EGAL...

Bei rosa canina ist es auch EGAL... die Situation, das Leiden, das Symptom erscheint unveränderbar und da ist keine Kraft mehr das Angesammelte anzugehen.

TRANSFORMATION: Statt die Wut nach innen zu halten und zu ent-zünden, brauchen wir einen Weg uns zu schützen UND uns auszudrücken um in Fluss zu bleiben und als Aufbaumittel: eine Quelle von Hoffnung und Kraft wieder finden.

Rosa canina entfacht unseren Elan wieder... Wie Rumi sagt: „die Geduld der Rose mit dem Dorn erhält ihrer Duft“.

Rosa canina hilft uns, den Inneren Funken, die Quelle unserer Freude wieder zu finden um mit Ausgeglichenheit und innerer Ruhe und Freude unser Leben, unser Schicksal als Menschen interessiert und mit liebevollen Präsenz zu erleben. In dem positiven rosa canina Zustand erkennen wir, dass wir das Potenzial geschenkt bekommen haben, unser Leben und die Welt anders zu kreieren.

Der Hauptwirkungsbereich des Mittels ist die Nieren und Urogenital System.

Es wirkt auch stark auf die oberen Atemwege und Nase und die Haut.

Es wird in der chinesischen Medizin bei frühzeitiger Ejakulation eingesetzt, auch bei Inkontinenz von Urin und bei Fluor (vaginalen Ausfluss), was sich teilweise in der homöopathischen Arzneimittelprüfung schon bestätigt hat.

Rosa canina aktiviert das Immunsystem, vor allem der Schutz vor Infektionen durch erhöhte Abwehrkraft (erhöht die Produktion von Leukozyten, also weiße Blutkörperchen, unsere erste Antwort auf Angriffe und Bedrohung von Außen).
Es stoppt die Erkältung, bevor sie sich ausbreitet.

Es schützt auch das Herz und Blut in dem es vor Thrombose und Arteriosklerose, hilft uns innerlich „im Fluss“ zu bleiben.

Es hilft auch, wenn man das Gefühl hat: ES GEHT NICHT MEHR...Es wirkt stark Antientzündlich, vor allem auf die Gelenke, also bei Osteoarthritis. Es kann Entzündungen und Degeneration der Gelenke lindern und heilen. Osteoarthritis ist eine entzündliche und degenerative Gelenkerkrankung, die durch den Abbau von Gelenkknorpel und darunter liegendem Knochen entsteht. Die häufigsten Symptome sind Gelenkschmerzen und Steifheit der Gelenke.

Bei rosa canina denke ich an den Geist von Scott & Helen Nearing und „the Nearing Equation“ (Nearings Formel), dass ich beim Ersten Besuch bei André Saine in Montreal kennenlernen dürfte (Dr. Saine hatte Scott Nearing persönlich gekannt und homöopathisch behandelt).

Als Dr. Saine ihren Farm besucht hat, bot er Scott Nearing an, eine homöopathische Anamnese bei Scott Nearing zu machen, Nearing war über 80. Nach einer langen Anamnese von vielleicht 2 Stunden war das einzige Symptom, das Scott Nearing hatte: ein wenig Müdigkeit am Nachmittag.

Er nahm keine Arzneimittel zu sich, brauchte scheinbar auch kein homöopathisches Mittel, es gab kein Psora, kein Ungleichgewicht zu erkennen.

Die Biographie Nearings ist inspirierend: er verlor seine Arbeit als Professor, weil er öffentlich gegen Kinderarbeit und Krieg gesprochen hat. Nachdem er alles vorlor, entschied er sich mit seiner Frau Helen, es zu versuchen als Selbstversorger. Seine Erkenntnisse sind in ihrem Buch zu lesen: „Ein gutes Leben leben“.

Scott Nearing blieb gesund bis er 100 Jahr alt war und sich entschied, sein Leben durch Fasten zu beenden.

Das Scott Nearing Formel:

PROBLEM + KREATIVITÄT = eine LÖSUNG, die besser ist als die Ausgangssituation.

Hier die Betrachtungsweise Nearings:

„Gewalt erzeugt Gewalt. Ein Krieg führt zum nächsten. Der Sieg von einem Krieg bringt keinen Frieden, sondern verstärkte militärische Bereitschaft. So wird das Leben der militarisierten Gemeinschaft Schritt für Schritt auf Zerstörung statt auf Produktion ausgerichtet. Der Krieg unterbricht und ruiniert finanziell, wirtschaftlich, sozial und moralisch...– ‚Militarismus ist selbstmörderisch‘...“

„Geben Komfort, Bequemlichkeit und Sicherheit dem Leben Schwung oder Geschmack? Sicherlich machen sie das Leben leicht, aber es gibt jede Menge Leute, die aufstehen, bevor sie gerufen werden, die härter und länger arbeiten als sie müssen und die ihre Nasen in schattige Ecken stecken, die sie nichts angehen, und das alles nur, weil sie vor Energie, Phantasie, Neugier, Visionen, Plänen, Entwürfen, Ambitionen, Ängsten und Hoffnungen strotzen, die sie aus sich selbst herausholen, die sie dazu bringen, Bequemlichkeit, Komfort und Sicherheit in den Wind zu schlagen, sich in unbekannte Gewässer zu begeben und die unwahrscheinlichsten und unmöglichsten Unternehmungen zu unternehmen.“

Quelle und weitere Information über Scott Nearing (auf Englisch):

<https://www.motherearthnews.com/sustainable-living/nature-and-environment/scott-nearing-zmaz83jaznet/>

Also das Positive Zusammengefasst:

WIR DÜRFEN NICHT AKZEPTIEREN, DASS ES HALT SO IST (Denken wir an Scott Nearing und die Kinderarbeit, das Eigene finden und das gute Leben leben).
NEIN SAGEN LERNEN.

Mit Geduld Tag für Tag positive Energie erzeugen....Gleichzeitig ist es höchst wichtig, uns vor Negativität von Innen und von Außen zu schützen, bei UNS zu bleiben.

3x täglich uns verbinden mit dem Inneren und um die Kraft bitten, die wir brauchen, an unserer positiven Intention dran zu bleiben.

ABHÄNGIGKEITEN ABBAUEN, SICH FREI MACHENDEN FÜR DEN EIGNEN WEG.

ROSA CANINA IN DER HOMÖOPATHIE

Es gibt eine wunderbare Arzneimittelprüfung von rosa canina von Dr. med. Ulrike Schmutzer aus Aschbach, Österreich. In ihrer Arzneimittelprüfung sind einige geheilte Fälle dabei, die uns das Wesen und die Symptome des Mittels verdeutlichen.

Ihre Zusammenfassung der Themen des Mittels:

„Wir, acht homöopathische ÄrztInnen, verrieben im Arbeitskreis mit Dr. Helmar Feigl in Amstetten Blatt, Hagebutte und Wurzel einer Hundsrose bis zur C4. Zwei Wochen später verschüttelte Dr. Feigl in unserer Anwesenheit die Arznei zur C30. Während der Verreibung empfanden alle acht Probanden **extremes Schwächegefühl mit Schüttelfrost**. Danach, über vier Wochen, wiederkehrend: **Jucken, Kribbeln und Brennen im Schleimhautbereich von Nase, Rachen, Trachea, Jucken und Brennen in den Augen und Kältegefühl am Rücken**. Seit der Verreibung raucht Proband 9 nicht mehr, obwohl er gar nicht vorgehabt hatte, das Zigarettenrauchen bleiben zu lassen. Drei Monate später führten wir eine Arzneimittelselbsterfahrung durch mit C30 Globuli, dreimal fünf pro Tag, bis zum Auftreten von Symptomen, höchstens drei Tage.“

THEMEN AUS DER ARZNEIMITTELPRÜFUNG:

- Sich mit jemandem vertraut machen und dafür Verantwortung tragen ·
- Voller Sorgen um andere
- Ist bereit zu geben, weit über die Kräfte hinaus (das Geben übersteigt die geistig-seelischen Kräfte, die Mitte ist überschritten, es macht krank) ·
- Sich dabei vergessen (es ist nicht bloß ein „Zuviel von sich geben“, sondern soviel gegeben haben, daß es mich krank macht)
- Folge von Kränkung
- Folge von Geringschätzung
- Allgemeinsymptome Kälteschauer am ganzen Körper
- Wärme bessert
- Vermehrter Durst auf kaltes Wasser

DD – ÄHNLICHE ARZNEIMITTEL

Phosphoricum Acidum: große Gleichgültigkeit, hat zu viel gegeben, ist jetzt erloschen. Durst und Verlangen nach saftigen Dingen, z.B. Früchten (Ros-ca. hat Verlangen nach Äpfeln in der Prüfung). Phosphoricum acidum leidet auch wie rosa canina unter frühzeitiger Ejakulation und Schwäche nach häufigem Masturbieren oder sexuellen Exzessen. Beide haben sehr mit der Resignation zu tun. Differenzieren könnte helfen: das Jucken und Kribbeln der Schleimhäute und Kälteschauer scheinen für rosa canina charakteristisch zu sein.

Chininum Arsenicosum: große Schwäche, besser durch Wärme, wollte Gutes tun aber hat Bitteres geerntet, Folgen von Enttäuschung. Differenzieren könnte helfen: die Ängstlichkeit und Reizbarkeit bei Chininum Arsenicosum und die vielen Schmerzen und Leiden im Magen und Abdomen von Chininum Arsenicosum. Bei Schnupfen und/oder Husten mit Jucken der Gaumen und Rachenbereich, Richtung Heuschnupfen: vergleiche Rosa canina, **Wyethia helenoides & Galphimia glauca**.

Patient S., 33 Jahre, verheiratet, kinderlos

Diagnose: chronisch rezidivierende Sinusitis, Entzündung nach Fremdknochenmarktransplantation bei akuter lymphatischer Leukämie

Patient S. war im Sommer 1997 stationär wegen Hochdosischemotherapie und anschließender Fremdspenderknochenmarktransplantation bei akuter lymphatischer Leukämie. Die Beurteilung 1999 erfolgte als komplette Remission. Herr S. steht seit September 1999 in homöopathischer Behandlung wegen rezidivierender Infekte der Nasennebenhöhlen (NNH). „Schon während der ersten Knochenmarkspenderinfusion spürte ich die ersten NNH-Infektanzeichen, als sei das eine Krankheit, die mir der Spender mitgegeben hätte,“ erzählte S. Bisher erhielt er eine schulmedizinische Therapie vom Facharzt. Der Patient erkrankte immer häufiger, jetzt sogar schon einmal im Monat. In der kalten und auch in der warmen Jahreszeit, war dann mindestens eine Woche arbeitsunfähig und hatte jetzt Angst um seinen Arbeitsplatz.

Die Krankheit beginnt mit extremer Schwäche und Müdigkeit begleitet von Frösteln am ganzen Körper. Gleichzeitig spürt er ziehende Schmerzen über der Nasenwurzel und ständiges Halskratzen. „Nicht wegen der körperlichen Beschwerden, sondern weil ich mich total schwach fühle, muß ich in den Krankenstand“, erklärt der Patient. Gelegentlich begleitet die Krankheit Fieber bis 39° mit heißem Kopf und kalten Extremitäten.

Allgemein bessert Wärme seine Beschwerden. Die Röntgenaufnahmen zu diesem Zeitpunkt zeigen wiederholt eine Verschattung der Nasennebenhöhlen.

Er erkältet sich über die Füße.

Nachts belasten den Patienten Wadenkrämpfe.

Herr S. leidet unter Schlafstörung wegen Unruhe und Gedankenzustromes. Er löst berufliche Aufgabenstellungen gerne nachts, weil er dann Zeit zum Denken hat. Über seine Persönlichkeit berichtet S.: ich bin aggressiv oder schlucke. Als junger Mann raufte ich sofort beim geringsten Anlaß. Seit meiner Krankheit bin ich überaus sanft geworden. „Die Krankheit hindert mich an meiner interessanten Arbeit, ich bin Elektriker,“ erklärt der Patient. „Meine Mutter ist ein absoluter Problemfall, ich bin von ihr immer wieder verdroschen worden, ich war der Prellbock, ich sollte perfekt sein, ich möchte keinen Tag mehr Kind sein, es war nur Angst und Schrecken“, erzählt Herr S.

3. 9. 99 Arznei: Chininum sulfuricum Q6

Rubriken:

- Schwäche bei akuten Krankheiten
- Jähzorn
- Reizbarkeit
- Schlafstörung durch Gedankenzustrom
- Theorien aufstellen, nachts
- Wärme bessert
- Wadenkrämpfe nachts

- Zunge trocken
- Extremitäten, Kälte im Fieber

Kontrolle am 12. 11. 99

Keine Wadenkrämpfe mehr

Keine Besserung der Schlafstörung, der Infektanfälligkeit

Neues Symptom: Juckreiz der Haut ohne Hautausschläge bei Hitze

Patient erzählt jetzt erst, er habe Probleme mit seiner Frau. Seit seiner Krankheit sei sie während seiner viele Krankenhausaufenthalte eigene Wege gegangen.

Einige Symptome zur Arzneiwahl:

- extreme Schwäche bei akuten Krankheiten
- Kältegefühl mit Schwäche
- Wärme bessert
- Folge von Kränkung
- Folge von Geringschätzung
- Schmerzen über der Nasenwurzel
- Trockenheit der Zunge
- Juckreiz der Haut bei Hitze – neues Symptom

Arznei: Rosa canina C30 dreimal fünf, bis zur Besserung, maximal drei Tage, zu Beginn jeder Krankheit.

Mit der Arznei Rosa canina C30 konnte die Infektanfälligkeit vermindert und die Dauer der Erkrankung verkürzt werden.

April und Mai 2000 wurde Rosa canina C200 dreimal fünf Globuli verabreicht, seither keine Sinusitisbeschwerden.

(Anmerkung: die C30 hat Besserung gebracht, die Symptome dauerten kurzer aber bei der nächsten Potenz –C200—war die Wirkung KRAFTVOLLER und ANHALTENDER, was für eine hohe Ähnlichkeit spricht!)